

in Mitgliederversammlungen wertete die Parteileitung diese Erfahrungen aus. Klarheit mußte darüber geschaffen werden, daß die längeren Reisezeiten bei 100-MW-Blöcken in der DDR ein großer Fortschritt

sind. Sie zu erreichen bedarf großer Anstrengungen. Aber, und auch darüber mußten wir uns klar sein, das ist nur ein Stück des Weges zum Welt-niveau, das wesentlich höher liegt.

Ventile, Armaturen oder Pumpen zu nehmen. Ein noch so ordentlich repariertes Ventil bietet noch keine Gewähr dafür, daß am Ende das Hauptaggregat insgesamt einwandfrei funktioniert. Nach mehrmaligen Beratungen mit den Brigaden wurde festgelegt, daß die Reparaturkollektive für die durchgeführten Reparaturen an den Hauptaggregaten eine Garantie von 72 Stunden übernehmen. Grundsätzlich werden jetzt die Anlagen vom Reparaturbetrieb an das Kraftwerkspersonal übergeben. Die ersten 24 Stunden der Inbetriebnahme dienen dazu, eventuell auftretende Mängel sofort zu beseitigen.

## Ein Komplexwettbewerb begann

Unter Leitung der staatlichen Funktionäre in den einzelnen Bereichen entstanden detaillierte Programme, die alle auf ein Ziel gerichtet sind: Durch hohe Verfügbarkeit, lange Reise- und kurze Reparaturzeiten zur wirtschaftlichen Fahrweise unserer Kraftwerksanlagen.

Wie sich in der Praxis nun die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen den Produktionskollektiven und dem ingenieurtechnischen Personal entwickelt, sei an einigen Beispielen gezeigt. Das Bedienungspersonal der Kraftwerksanlagen aus dem Werk II legte in seinem Wettbewerbsprogramm fest, ein intensives Anti-Havarie-Training durchzuführen und sich so zu qualifizieren, daß alle Bedienungsfehler ausgeschaltet und die Aggregate völlig beherrscht werden. Die Ursachen der Störungen sollen analysiert und gründlich ausgewertet werden mit dem Ziel, die Störanfälligkeit auf ein Minimum zu senken. Gleichzeitig wurde das ingenieurtechnische Personal aufgefordert, dabei zu helfen und vor allem durch eine systematische und umfassende Verschleißforschung die Grundlagen für eine einwandfreie Arbeitsleistung der Aggregate zu schaffen.

Unter Leitung des technischen Direktors sind Arbeitsgruppen gebildet worden. So beschäftigt sich eine Gruppe mit der Analyse der hauptsächlichsten Störungen, eine andere mit der Ausarbeitung einer exakten

Reparaturtechnologie. Von besonderer Bedeutung ist die Verschleißforschung und die Beherrschung der BMSR-Anlagen. In diesen sozialistischen Arbeitsgemeinschaften arbeiten Ingenieure und Techniker mit Facharbeitern aus dem Kraftwerk und dem Reparaturbetrieb zusammen. Verantwortlich für die Tätigkeit dieser Gemeinschaften ist der Werkdirektor. Sein größtes Augenmerk muß er darauf legen, daß die Teilnahme der Facharbeiter keine Formsache ist. Damit wird das Programm der sozialistischen Rationalisierung zu einem Hauptbestandteil des sozialistischen Wettbewerbes.

Am augenfälligsten zeigt sich die neue Qualität des sozialistischen Wettbewerbs im Reparaturbetrieb. In den Reparaturbrigaden kam es darauf an, das Bewußtsein zu wecken, daß es in Zukunft nicht mehr ausreicht, als Bewertungsgrundlage in der Normarbeit und im sozialistischen Wettbewerb die Reparatur der

Im Reparaturbetrieb ist nach und nach eine solche Atmosphäre entstanden, daß sich die Kollegen täglich nach den Reisezeiten erkundigen. Sie fragen an, wie die Qualität ihrer Reparatur ist, ob sie dazu beiträgt, die übernommene Verpflichtung einzuhalten, 2000 Stunden Reisezeit zu erreichen.

Die Praxis beweist, daß der neue sozialistische Wettbewerb auch das Denken, die Verantwortungs- und Entscheidungsfreudigkeit der staatlichen Leiter positiv beeinflusst. Das ist von entscheidender Bedeutung für eine gute Zusammenarbeit, weil diese erst eine echte Prophylaxe für die Instandhaltung der Aggregate ermöglicht.

## Materielle Hebel und hohe Effektivität

In den ersten Monaten des komplexen sozialistischen Wettbewerbs haben wir neue Erkenntnisse bei der Anwendung des Prinzips der persönlichen materiellen Interessiertheit gewonnen. Früher gab es eine verhältnismäßig einfache Rechnung. War der Plan in der Elektroenergieproduktion erfüllt, erfolgte die Prämierung.

Dabei spielte es keine Rolle, ob die technisch-wissenschaftlichen Kennziffern (z. B. Reisezeit, Brennstoffwärmeverbrauch usw.) erfüllt wurden, obwohl sie die Wirtschaftlichkeit der Kraftwerksanlagen ausdrücken.

Da die Hauptorientierung im neuen Wettbewerb auf eine hohe Effektivität der Gruncl-